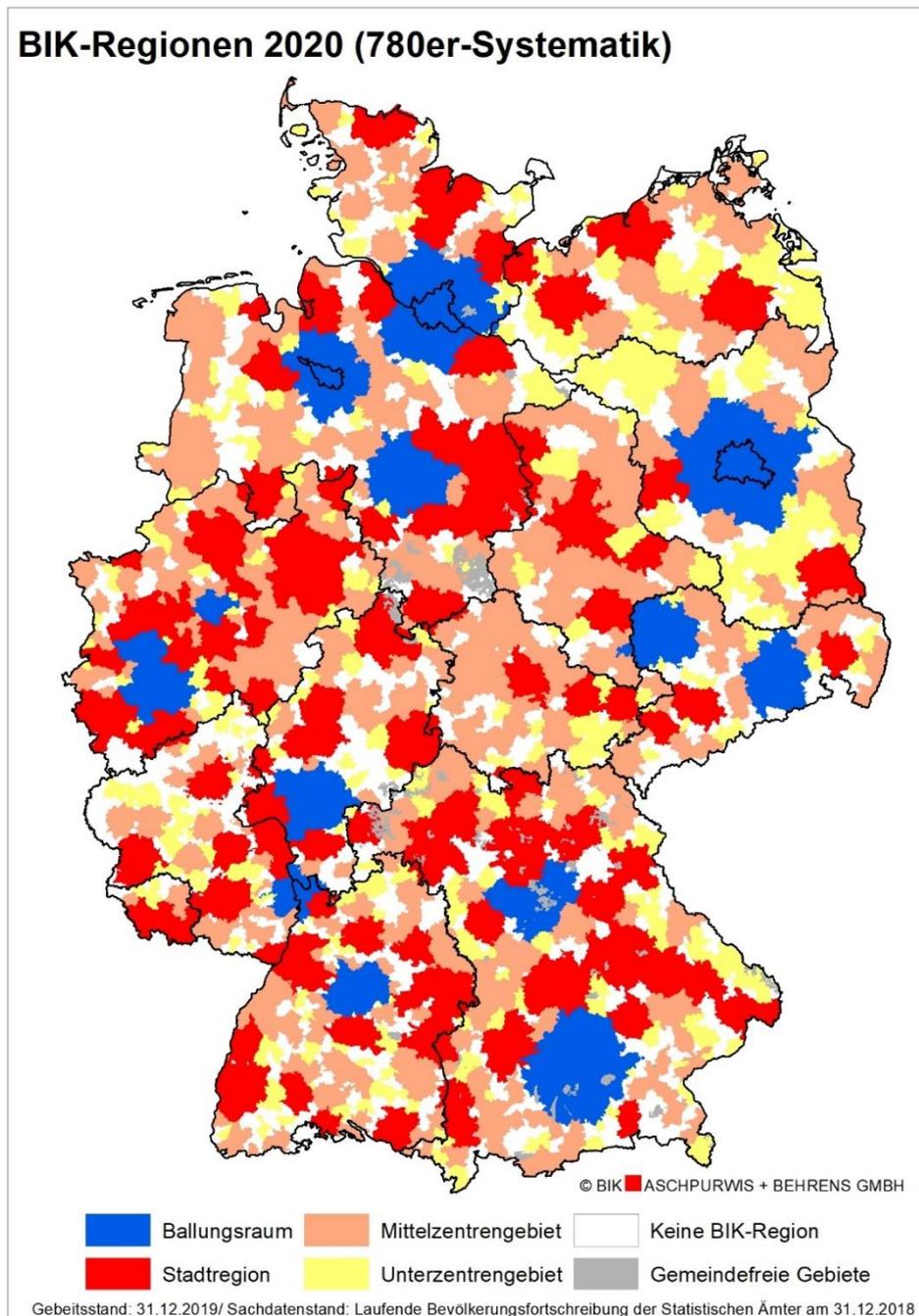


BIK ■ Regionen (780er-Systematik)

Die BIK-Regionen und Verflechtungsgebiete sind eine bundesweite räumliche Gliederungssystematik, die die Stadt-Umland-Beziehungen auf Gemeindeebene für Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel- und Unterzentren darstellt.

Die Datengrundlage bilden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Stand 30.06.2018, und die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2018 mit dem Gebietsstand 31.12.2019. Die BIK-Regionen werden jährlich auf Basis der laufenden Bevölkerungsfortschreibung der Statistischen Landesämter zum Jahresendstand aktualisiert; ebenso der Gebietsstand.

Abbildung 1: BIK Regionen (780er- Systematik) – BRD-Gesamtübersicht



1. Historie

Das Regionen-Modell der Firma BIK ■ ASCHPURWIS + BEHRENS GMBH, Hamburg, wurde für Regionalforschungszwecke erarbeitet und stellt eine Weiterentwicklung der seit den 1950'er Jahren von Olaf Boustedt entwickelten Stadtregions-Systematik dar.

Boustedt nutzte die in den Volkszählungen auf Gemeindeebene erhobenen sozio-ökonomischen Merkmale, um funktional verflochtene Räume abzugrenzen und zu strukturieren. In den Jahren 1950, 1961 und 1970 wurden jeweils aktuelle Varianten der „Boustedt-Stadtregionen“ auf Basis der jeweiligen Volkszählungen erstellt.

Im Jahr 1991 übernahm die Firma BIK die Weiterführung der Stadtregions-Systematik und entwickelte auf der Basis der Volkszählung (VZ) 1987 und verschiedenen, für das Gebiet der ehemaligen DDR verfügbaren Datenbeständen die BIK-Stadtregionen. Diese Systematik umfasste 109 funktionell verflochtene Stadtregionen mit mindestens 80.000 Einwohnern und war das Vorgängermodell der heute vorliegenden, räumlich erweiterten und verbesserten Gebietsgliederung.

Über die Ballungsräume und Stadtregionen hinaus wurde die Analyse auf räumliche Verflechtungen in kleinstädtisch und ländlich geprägten Räumen ausgedehnt, so dass diese Regionensystematik, einschließlich der Mittel- und Unterzentren, mit 93% der Bevölkerung Deutschlands einen besonders hohen Deckungsgrad erreicht.

2. BIK ■ Regionen (780er-Systematik)

2.1. Äußere Abgrenzung

Zu einer BIK-Region gehören alle Gemeinden, deren Pendlerpriorität auf eine gemeinsame Kernstadt gerichtet ist, wenn die Pendlerquote mindestens 7% beträgt, also mindestens 7% der Wohnbevölkerung als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diese Kernstadt einpendeln. Pendlerquote und Pendlerpriorität wurden auf Grundlage der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wohn- und Arbeitsort (Bundesanstalt für Arbeit) und der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in den Gemeinden (Statistische Landesämter) berechnet.

Die Regionentypen entsprechen der Gliederungssystematik der BIK-Regionen 2000 und 2010. Durch die Veränderungen in der Siedlungsstruktur, dem Pendlerverhalten und externen Effekten wie Gebietsreformen werden die BIK-Regionentypen nachfolgend mit den aktuellen Strukturinformationen dokumentiert.

▪ Ballungsräume

Die Ballungsräume sind große, hochverdichtete Agglomerationen, in denen die Kernstädte mit ihrem Umland mindestens 750.000 Einwohner umfassen. Es gibt 14 Ballungsräume, in denen 10,4% der Gemeinden gebunden sind und 31,3% der Bevölkerung leben.

▪ Stadtregionen

Stadtregionen sind größere Verdichtungs- und Verflechtungsbereiche mit mindestens 100.000 Einwohnern. In den 121 Stadtregionen leben 35,9% der Bevölkerung in 28,2% der Gemeinden.

▪ Mittelzentrengebiete

Haben Kernstadt und Umland zusammen 25.000 bis unter 100.000 Einwohner, bilden sie ein Mittelzentrengebiet. Zu den 332 Mittelzentrengebieten zählen 26,8% der Gemeinden mit 20% der Bevölkerung.

▪ **Unterzentrengebiete**

Zu diesem Regionentyp gehören die kleinen Verflechtungsgebiete mit 6.000 bis unter 25.000 Einwohnern. Nur 5,8% der Bevölkerung, aber 13,4% der Gemeinden fallen in die 313 Unterzentrengebiete.

▪ **Keine BIK-Region**

Hierunter fallen Gemeinden, die zu keiner der genannten BIK-Regionen gehören, weil sie keine ausreichend hohe Zielpendlerquote auf eine Kernstadt haben und als Solitärstadt zu klein sind. Über ein Fünftel (21,2%) aller Gemeinden, aber nur 7% der Bevölkerung gehören in diese Kategorie.

Tabelle 1: Gemeinden und Bevölkerung in den BIK-Regionen 780

BIK-Regionentypen	Anzahl BIK-Regionentypen		Anzahl Gemeinden 12/2019		Bevölkerung insgesamt 12/2018	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Ballungsraum	14	1,8	1.121	10,4	25.979.653	31,3
Stadtregion	121	15,5	3.048	28,2	29.844.142	35,9
Mittelzentrengebiet	332	42,6	2.891	26,8	16.583.986	20,0
Unterzentrengebiet	313	40,1	1.446	13,4	4.818.684	5,8
BIK-Region gesamt	780	100,0	8.506	78,8	77.226.465	93,0
Keine BIK-Region			2.293	21,2	5.792.748	7,0
Gesamt	780	100,0	10.799	100,0	83.019.213	100,0

In der aktualisierten BIK-Systematik 780 ist die BIK-Region Duisburg kein Ballungsraum mehr, ihr werden nur noch 727.919 Einwohner zugerechnet.

Die Menge der Mittelzentrengebiete steigt, sowohl die Anzahl der Gemeinden (+3,5%) als auch die Summe der Bevölkerung (+1,5%) in diesem Regionstyp nimmt zu.

Der Verflechtungszusammenhang in der Fläche nimmt zu. Die BIK-Regionen 780 wachsen um 839 Gemeinden mit 1,7 Mio. Einwohnern.

Die BIK-Regionen mit den BIK-Strukturtypen werden jährlich auf den aktuellen Gebietsstand 31.12. angepasst und ebenso die Sachdaten auf den neuesten Stand gebracht.

Die nachfolgende Abbildung 2 zeigt in einem Ausschnitt die BIK-Regionentypen der Ballungsräume Frankfurt/Main und Mannheim mit den Kernstädten und den Umlandgemeinden. Darüber hinaus die Stadtregionen Aschaffenburg, Darmstadt, Heidelberg, Heilbronn (angeschnitten), Mainz, Wiesbaden und Worms sowie Mittel- und Unterzentren in dieser Region.

2.2. Innere Gliederung: die Strukturtypen

Die äußere Abgrenzung der BIK-Regionen erfolgt durch Pendlerquoten und Pendlerpriorität. Die Gemeinden innerhalb eines Verflechtungsbereiches werden durch Strukturtypen klassifiziert.

Das am deutlichsten gliedernde und flächendeckend auf Gemeindeebene vorhandene statistische Merkmal ist die Nutzungsdichte. In methodischer Anlehnung an die Revision der Boustedt-Stadtregionen im Jahr 1970 wurde als Strukturierungskriterium die Einwohner-/ Arbeitsplatzdichte gewählt:

$$\frac{\text{Bevölkerung + svp. Beschäftigte am Arbeitsort}}{\text{Fläche (in km}^2\text{)}}$$

Die Datengrundlage bilden auch hier die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Nach der Einwohner-/ Arbeitsplatzdichte werden die Gemeinden in den BIK-Regionen in vier Klassen eingeteilt. Die Gemeinden außerhalb der BIK-Regionen bilden eine fünfte Klasse.

Diese Strukturtypen sind ein eigenständiges Gliederungsmerkmal und können auch unabhängig von den BIK-Regionen für Analysen verwendet werden:

▪ **BIK-Strukturtyp 1: Kernbereich**

Gemeinden gehören zum Kernbereich, wenn die Einwohner-/Arbeitsplatzdichte 1000 oder mehr je qkm beträgt. Insgesamt fallen 481 Gemeinden und mit 45,6% ein großer Teil der Bevölkerung in den Kernbereich.

Es ist wichtig, zwischen der Zuordnung einer Gemeinde zu einem Strukturtyp und ihrer Verflechtungsfunktion zu unterscheiden: So muss der Pendlerzielort einer BIK-Region nicht zwingend zum Strukturtyp 1 (Kernbereich) gehören, denn der Strukturtyp beruht nicht auf dem Verflechtungsmerkmal, sondern wird über die Dichtefunktion gebildet.

▪ **BIK-Strukturtyp 2: Verdichtungsbereich**

Beträgt die Einwohner-/Arbeitsplatzdichte zwischen 500 und 1000 je qkm, gehört eine Gemeinde zum Verdichtungsbereich. 14,4% der Bevölkerung in 678 Gemeinden gehören dazu.

▪ **BIK-Strukturtyp 3: Übergangsbereich**

Der Übergangsbereich enthält Gemeinden mit einer Einwohner-/Arbeitsplatzdichte zwischen 150 und 500 je qkm. Er repräsentiert den suburbanen Bereich. In der gesamten Bundesrepublik leben 22,2% der Bevölkerung in den 2.497 Gemeinden des Übergangsbereiches.

▪ **BIK-Struktur 4: Peripherer Bereich**

Gemeinden in Einzugsbereichen, die eine Einwohner-/ Arbeitsplatzdichte von unter 150 je qkm haben, fallen in den peripheren Bereich. Deutschlandweit gehören 4.850 Gemeinden in Einzugsbereichen zu diesem Strukturtyp, in denen 10,8% der Bevölkerung leben.

▪ **BIK-Strukturtyp 5: Keine BIK-Region**

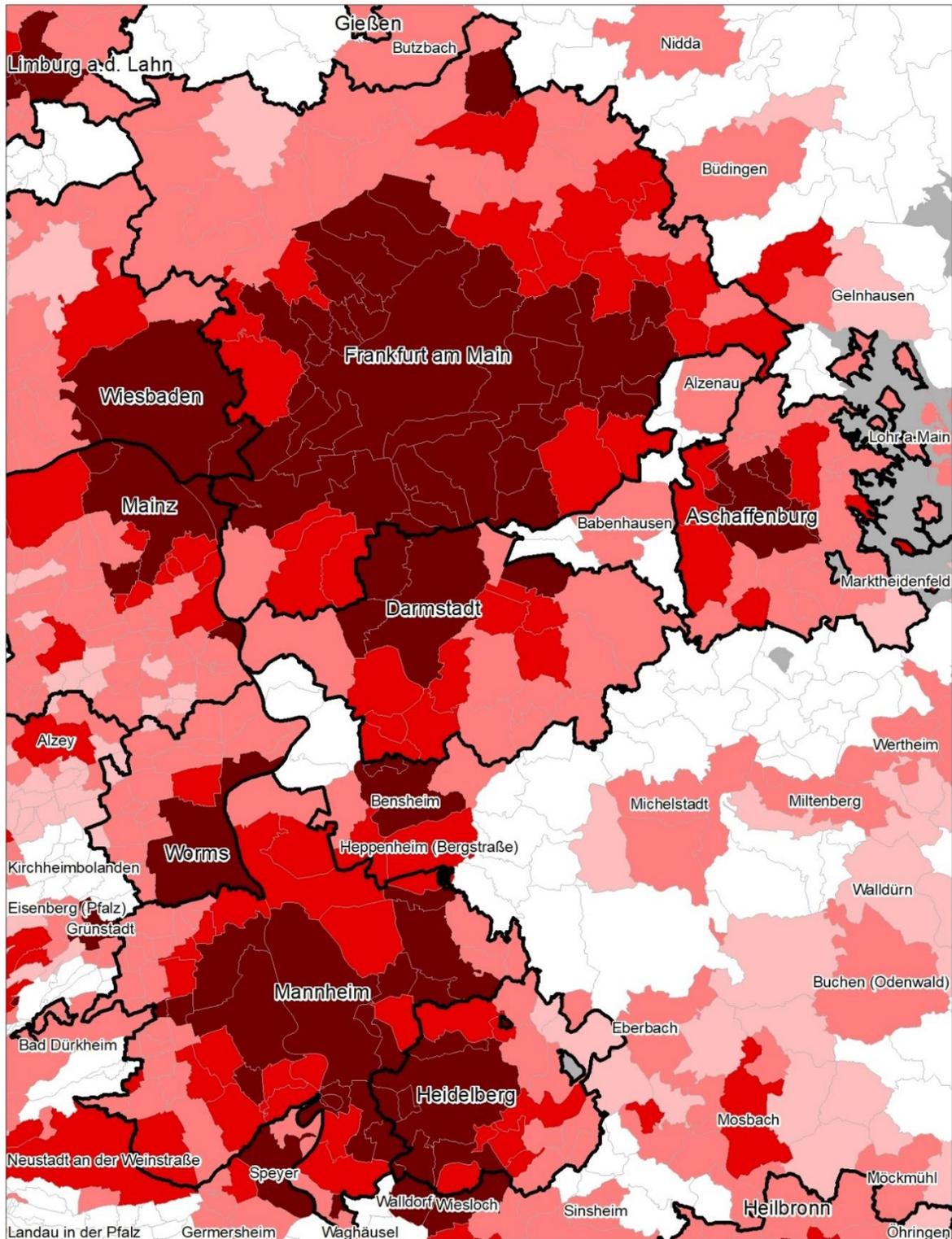
Zu dieser Gruppe gehören alle Gemeinden außerhalb der Einzugsbereiche – unabhängig von ihrer Nutzungsdichte. 7% der Bevölkerung leben hier; es handelt sich vor allem um Gemeinden, die nicht mit anderen Gemeinden verflochten sind.

Tabelle 2: BIK-Strukturtypen nach Anzahl der Gemeinden und Bevölkerungsgröße für BIK-Regionen 780

BIK-Strukturtyp	Einwohner-/ Arbeitsplatz- dichte je qkm	Anzahl Gemeinden 12/2019		Bevölkerung Insgesamt 12/2018	
		abs.	in %	abs.	in %
Kernbereich	1.000 und mehr	481	4,5	37.897.522	45,6
Verdichtungsbereich	500 bis unter 1.000	678	6,3	11.935.316	14,4
Übergangsbereich	150 bis unter 500	2.497	23,1	18.416.228	22,2
Peripherer Bereich	unter 150	4.850	44,9	8.977.399	10,8
BIK-Strukturtypen gesamt		8.506	78,8	77.226.465	93,0
Keine BIK-Region		2.293	21,2	5.792.748	7,0
Gesamt		10.799	100,0	83.019.213	100,0

Ergänzend zur Gemeindetabelle zeigt die nachstehende Karte, wie unterschiedlich sich innerhalb der BIK-Regionen die Strukturtypen verteilen.

Abbildung 3: BIK-Strukturtypen 780 - Ausschnitt für den Großraum Rhein-Main-Neckar



© BIK ■ ASCHPURWIS + BEHRENS GMBH

- | | | |
|---|--|---|
| Kernbereich | Übergangsbereich | Keine BIK-Region |
| Verdichtungsbereich | Peripherer Bereich | Gemeindefreie Gebiete |

Gebeitsstand: 31.12.2019/ Sachdatenstand: Laufende Bevölkerungsfortschreibung der Statistischen Ämter am 31.12.2018

2.3. BIK-Regionsgrößenklassen

Für weitere Analysen und als Schichtungsmerkmal für die Ziehung von Stichproben¹ werden die Gemeinden einer Größenklassensystematik zugeordnet, die die Bevölkerungszahl in der jeweiligen BIK-Region oder in der Gemeinde berücksichtigt. Es gibt eine siebenstufige und eine zehnstufige Systematik (GKBIK7 und GKBIK10):

Tabelle 3: Zuordnung der BIK-Strukturtypen zu den Größenklassen in der 10er Einteilung

Gemeindegrößenklassen ab 50.000 EW getrennt nach Kernbereich und Umlandgemeinden		Zugehöriger BIK-Strukturtyp
1	unter 2.000 Einwohner	Keine BIK-Region (5)
2	2.000 bis unter 5.000 Einwohner	Keine BIK-Region (5)
3	5.000 bis unter 20.000 Einwohner	alle Strukturtypen (1-5)
4	20.000 bis unter 50.000 Einwohner	Kern-, Verdichtungs-, Übergangs- oder peripherer Bereich (1, 2, 3 oder 4)
5	50.000 bis unter 100.000 Einwohner	Verdichtungs-, Übergangs- oder peripherer Bereich (2, 3 oder 4)
6	50.000 bis unter 100.000 Einwohner	Kernbereich (1)
7	100.000 bis unter 500.000 Einwohner	Verdichtungs-, Übergangs- oder peripherer Bereich (2, 3 oder 4)
8	100.000 bis unter 500.000 Einwohner	Kernbereich (1)
9	500.000 Einwohner und mehr	Verdichtungs-, Übergangs- oder peripherer Bereich (2, 3 oder 4)
10	500.000 Einwohner und mehr	Kernbereich (1)

¹ Beispiele für den Einsatz der BIK-Systematik zur Stichprobenschichtung bei sozialwissenschaftlichen Surveys: <https://www.bik-gmbh.de/cms/regionaldaten/bik-regionen/beispiele>

Tabelle 4: Gemeinden und Bevölkerung in den Zehner-Größenklassen nach BIK-Strukturtypen 780

Größenklassen	Anzahl Gemeinden 12/2019		Bevölkerung Insgesamt 12/2018	
	abs.	in %	abs.	in %
1	1.447	13,4	999.156	1,2
2	463	4,3	1.517.054	1,8
3	1.440	13,3	6.455.581	7,8
4	1.802	16,7	9.118.277	11
5	1.433	13,3	7.242.560	8,7
6	45	0,4	1.862.790	2,2
7	2.654	24,6	12.420.474	15,0
8	166	1,5	12.350.482	14,9
9	1.117	10,3	7.976.615	9,6
10	232	2,1	23.076.224	27,8
Gesamt	10.799	100,0	83.019.213	100,0

Eine ausführliche Dokumentation und kartografische Darstellungen der BIK-Regionen können auf der Internetseite der BIK ■ ASCHPURWIS + BEHRENS GMBH (www.bik-gmbh.de) heruntergeladen werden und sind Bestandteil der Regionalen Standards, Ausgabe 2019 (<https://www.asi-ev.org/index.php?id=50>).

BIK ■ ASCHPURWIS + BEHRENS GmbH

MARKT-, MEDIA UND REGIONALFORSCHUNG

Krähenweg 28
 22459 Hamburg
 Tel: 040 - 414787 23
 Fax: 040 - 414787 15
 eMail: wiese@bik-gmbh.de
<http://www.bik-gmbh.de>

Datensatzbeschreibung: BIK-Regionen – 780er Systematik

Pos.	Feldname	Inhalt
1	AGS	8-stelliger amtlicher Gemeindegchlüssel (Gebietsstand: jjjj/12)
2	Gemname	Gemeindenname (Gebietsstand: jjjj/12)
3	LD	Bundesland
4	NUTS2	NUTS2 Code (Gebietsstand: jjjj/12), Eurostat
5	NUT2NAME	NUTS2 Regionen (Gebietsstand: jjjj/12)
6	KRNR	Kreiskennziffer (Gebietsstand: jjjj/12)
7	KRNAME	Kreisname (Gebietsstand: jjjj/12)
8	BEV	Bevölkerung insgesamt/ LBF* (Sachstand: jjjj/12)
9	GKPOL7	<u>Gemeindegröße „politisch“ 1-7/ LBF* (Sachstand: jjjj/12)</u> 1 - unter 2.000 Einwohner 2 - 2.000 bis unter 5.000 Einwohner 3 - 5.000 bis unter 20.000 Einwohner 4 - 20.000 bis unter 50.000 Einwohner 5 - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner 6 - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner 7 - 500.000 Einwohner und mehr
10	REGNR780	<u>BIK-Regionsnummer 001-780</u> 000 außerhalb der BIK-Region
11	REGNAME780	BIK-Regionsname (780)
12	BEVBIK780	Bevölkerung innerhalb der BIK-Region (780) / LBF* (Sachstand: jjjj/12)
13	REGTYP780	<u>BIK-Regionstyp 1-5 (780)</u> 1 - Ballungsraum (>= 750.000) 2 - Stadtregion (>= 100.000) 3 - Mittelzentrengbiet (25.000- 100.000) 4 - Unterzentrengbiet (<= 25.000) 5 - keine Bik Region
14	SGTYP780	<u>BIK-Strukturtyp 1-5 innerhalb der Region (780)</u> 1 - Kernbereich 2 - Verdichtungsbereich 3 - Übergangsbereich 4 - Peripherer Bereich 5 - keine BIK-Region
15	GKBIK7_780	<u>Gemeindegröße (Regionsgröße) BIK 1-7 (780) / LBF* (Sachstand: jjjj/12)</u> 1 - unter 2.000 Einwohner 2 - 2.000 bis unter 5.000 Einwohner 3 - 5.000 bis unter 20.000 Einwohner 4 - 20.000 bis unter 50.000 Einwohner 5 - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner 6 - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner 7 - 500.000 Einwohner und mehr
16	GKBIK10_780	<u>Gemeindegröße (Regionsgröße) BIK 1-10 (780) / LBF* (Sachstand: jjjj/12)</u> 1 - unter 2.000 Einwohner 2 - 2.000 bis unter 5.000 Einwohner 3 - 5.000 bis unter 20.000 Einwohner 4 - 20.000 bis unter 50.000 Einwohner 5 - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner + SGTYP 2/3/4 6 - 50.000 bis unter 100.000 Einwohner + SGTYP 1 7 - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner + SGTYP 2/3/4 8 - 100.000 bis unter 500.000 Einwohner + SGTYP 1 9 - 500.000 Einwohner und mehr + SGTYP 2/3/4 10 - 500.000 Einwohner und mehr + SGTYP 1

* LBF: **Laufende Bevölkerungsfortschreibung** der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder auf Basis des ZENSUS 2011 am 31.12.jjjj